

Unterthanen lange schon aufs höchste verhaßt, und diese drangen, in offenem Aufreure, in seinen Palast, zerstörten dajelbst Alles mit Feuer und Schwert und verfolgten den Tyrannen. Defungeachtet kehrte er zurück, um schreckliche Rache an den Schuldigen zu üben. Umsonst warnten ihn seine Freunde, umsonst schrieb ihm die berühmte Seherin Hildegarde: „Wende dich zum Herrn, den du verlassen; es ist hohe Zeit, denn die Stunde deines Todes ist nahe.“ Er achtete nicht darauf und nahm, weil das Schloß zerstört war, seinen Sitz in der Abtei am Jakobsberge, außerhalb der Stadt. Dieser Umstand beschleunigte sein Verderben. Der Abt, ein heimlicher Feind des Erzbischofs, verrieth ihn, indem er den ergriminten Bürgern Gelegenheit gab, bei nächtlicher Weile in die Abtei einzudringen. Sie überwältigten und hieben die Besatzung nieder und ermordeten endlich auf die grausamste Weise Arnold selbst, der ihnen so viel Böses zugefügt.

Kaub.

Burg Gutenfels.

Um die Mitte des 13. Jahrhunderts bewohnte die Burg bei Kaub Graf Philipp von Falkenstein mit seiner überaus schönen Schwester Guta. Eine Menge junger Ritter von nah und fern warben um das Fräulein; doch konnte Niemand sich des mindesten Erfolges rühmen,